



legene Überholungsgleise mit einer Nutzlänge von 300 m vorgesehen. Im Bahnhofsbereich sollten zwei Rangier- und Aufstellgleise, ein Durchlaufgleis, eine Ladestraße mit zwei Ladegleisen von mindestens 400 m Länge, eine Viehrampe für drei Viehwagen mit einer 30 m langen Seitenverladung sowie zwei überdachten Viehbuchten gebaut werden. Für die seit 1937/38 in Stahnsdorf ansässige Wehrmacht waren eine Rampe mit einem 550 m langen Seitenrampengleis sowie zwei Kopfgleisen am Nordkopf für die Verladung leichter und schwerer Fahrzeuge vorzusehen. Um die Militärzüge vom Seitenrampengleis ohne Umsetzen nach beiden Richtungen ausfahr-

ren zu können, waren entsprechende Weichenverbindungen inklusive der Sicherungsanlagen (Ausfahrtsignale) zu den Güteraußenringgleisen eingeplant. Zusätzlich wurde von der Wehrmacht der Bau eines Anschlussgleises mit einem Lagerplatz für Kohlen und einem Geräteschuppen gefordert, in dessen Nähe ein Wohnhaus für einen Aufseher gebaut werden sollte. [16] Die im Betriebsprogramm vorgesehenen Umbaumaßnahmen wurden mit einer verstärkten Siedlungstätigkeit im Raum Stahnsdorf, Klein-Machnow und Teltow begründet, die einen ansteigenden Personen- und Güterverkehr nach sich zog. Auch mit einem zunehmenden

Bild 8 Planungen der RBauD im Bereich Stahnsdorf/Teltow vom Dezember 1941

(Repro aus [14])

